



Vote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 201.

Welzheim, Samstag den 29. Dezember 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges.

Vom 8. November 1900.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Vereinsthaler österreichischen Gepräges, vom 28. Februar 1892 (Reichs-Gesetzbl. S. 315) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§ 1.

Die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppeltthaler gelten vom 1. Januar 1901 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die Thaler der im § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 31. März 1901 bei den Reichs- und Landeskassen zu dem Wertverhältnisse von drei Mark gleich einem Thaler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 8. November 1900.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

(gez.) Freiherr von Tschirnmann.

Einladung zum Abonnement
auf den
Vote vom Welzheimer Wald
mit Illustriertem Unterhaltungsblatt
für das I. Quartal 1901
(Januar, Februar, März.)

Mit dem 1. Januar 1901 beginnt wieder ein neues Quartal auf den „Vote vom Welzheimer Wald.“ Derselbe erscheint viermal wöchentlich und bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie aus dem Auslande. Spannende Romane und Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr sowie sonstiges Unterhaltendes bilden den weiteren Teil des Blattes.

Der Preis des Blattes samt Illustriertem Unterhaltungsblatt beträgt für Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 30 S., im übrigen Württemberg 1 M. 40 S.

Damit in der Lieferung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt, ersuchen wir unsere verehrlichen Leser, ihr Abonnement rechtzeitig zu erneuern und laden zu weiterem recht zahlreichen Beitritt neuer Abonnenten freundlichst ein.

Redaktion und Verlag
des „Vote vom Welzheimer Wald.“

Die Niederlage des Generals Clements.

Ueber die Niederlage des Generals Clements bei Nooitgedacht werden dem „Standard“ aus Rietfontein vom 14. Dezbr. folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Schauplatz des Kampfes vom 13. Dez.

war eine hufeisensförmige Bodeneinsenkung auf den Magaliesbergen, westlich von Rietfontein. Im Zentrum hatten vier Kompagnien der Northumberland-Füsilere einige Posten besetzt, während das Lager des Generals Clements 1000 m weiter unten und dasjenige des Obersten Legge 800 m entfernt aufgeschlagen war. General Clements hatte mit dem Burengeneral Delarey, dessen Truppe 1000 Mann stark war, verschiedene Gefechte gehabt, allein es war ihm nicht bekannt, daß Delarey von Warmbath durch 3000 (?) Mann unter dem Hilfskommandanten Bopers verstärkt worden war. Bei Tagesanbruch am 13. ds. erschienen nun in der Entfernung von 80 m bei den Vorposten Legge, die etwa 750 m vom Lager entfernt waren, einige Leute, die Chakuniform und Schlapphüte mit schwarzen Straußfedern trugen und von den Engländern zuerst für eine neue britische Truppe gehalten wurden. Die Fremden wurden angesprochen, allein ihre Antwort war eine Salve, welche die Vorposten erwiderten. Es entspann sich ein heftiges Gefecht und es schien, daß die 400 Buren in Chaki die englischen Vorposten vor sich hertreiben könnten, allein da eilten die berittene Infanterie und die Yeomanry des Obersten Legge zur Hilfe herbei, während 5 Geschütze die Buren beschossen. Diese zogen sich darauf langsam zurück, von dem Obersten Legge hart bedrängt. Dieser wurde jedoch durch einen Schuß in den Kopf getödtet. General Clements und sein Stab waren frühe auf dem Schauplatz der Aktion, und vom Stabe wurden Major McBean getödtet und andere verwundet.

Während die berittene Infanterie die Buren längs dem Abhang zurückdrängte und diese schwere Verluste erlitten, begann plötzlich ein betäubendes Gewehrfeuer auf dem oberhalb liegenden Plateau. Die Signalisten meldeten,

daß die Northumberland-Füsilere dort angegriffen würden. Da General Clements jedoch glaubte, daß dieselben sich leicht halten könnten, ließ er den Rest seiner kleinen Truppe die Flanken und den Rücken seiner beiden Lager besetzen. Um 1/2 5 Uhr morgens meldete der Heliograph vom westlichen Hügel, daß die Northumberlander durch überwältigende Massen Buren hart bedrängt würden, worauf General Clements den Fife's, Devons und der Yeomanry den Befehl gab, die steilen Hügel zu ersteigen und einen Angriff zu machen. Ehe sie jedoch in Aktion kamen, hatten die Buren die Northumberlander umzingelt und die hufeisensförmige Bodeneinsenkung ringsherum besetzt. Sie beschossen von oben die Yeomanry, welche durch Buschwerk und zerklüftetes Terrain sehr behindert wurden. Die Northumberlander verteidigten sich hartnäckig. Ein Abgesandter der Buren, der am 14. Dezember ins englische Lager kam, erzählte, daß eine Anzahl Northumberlander, nachdem ihnen die Munition ausgegangen war, dennoch bis zum Tode weitergekämpft habe. Die übrigen ergaben sich. General Clements hatte nur noch 700 Mann zur Verfügung, und er machte verzweifelte Anstrengungen, das Lager und die Geschütze zu retten. Die Buren drangen trotz der englischen Schrapnells in Masse vor und überschütteten die beiden Lager mit einem Hagel von Geschwehrlugeln. Trotzdem gelang es den Engländern, die Vorräte und Munition, sowie ein Geschütz zu retten. Um 4 Uhr nachmittags begann der Marsch nach Rietfontein, das am 14. Dezember 4 Uhr morgens erreicht wurde.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Neujahrswunsch-Enthebungsarten.** 12 Tage vor dem Neujahrstage

waren in Stuttgart schon über 1500 Neujahrswunsch-Enthebungskarten gelöst. Von Jahr zu Jahr steigert sich in hohem Maße die Zahl derer, welchen diesen vereinfachten Weg der gegenseitigen Beglückwünschung vereint mit dem edlen Zweck der Wohlthätigkeit, als den einzig richtigen für den Neujahrsgruß anerkennt.

— **Postverbindungen.** Vom 1. Januar 1901 an treten in den Postverbindungen zwischen Alsdorf und Pfahlbrunn-Lorch nachstehende Änderungen ein. Die täglich zweimaligen Karolpostfahrten zwischen Alsdorf und Pfahlbrunn werden aufgehoben; an ihre Stelle tritt ein werktäglicher Postbotengang mit nachstehenden Kurszeiten:

1.50 nachm. ab Pfahlbrunn an 1.35 nachm.
2.35 " an Alsdorf ab 12.50

Zwischen Alsdorf und Lorch wird eine weitere, auf der direkten Straße verkehrende Personenpost mit den nachstehenden Kurszeiten eingerichtet.

8.15 vorm. ab Lorch Postamt an 7.40 vorm.
8.30 " ab Lorch Bahnhof an 7.30 "
9.55 " an Alsdorf ab 6.25 "

(R.-Ztg.)

— Zur Beförderung an die mobilen Landtruppen des Heeres und der Marine in China sind vom 1. Januar 1901 ab private Feldpostanweisungen bis zum Betrage von 100 M einschließlich gegen eine Gebühr von 10 Pf. zugelassen.

Zu den Feldpostanweisungen sind Formulare in blauer Farbe zu verwenden, die — mit einer Freimarke zu 10 Pf. besetzt — bei den Postanstalten von Ende Dezember ab zum Betrage der Freimarkte verkauft werden. Die Aufschrift muß denselben Anforderungen wie bei den Feldpostbriefsendungen entsprechen.

Für alle privaten Marine-Postanweisungen bis zum Betrage von 100 M einschließlich an die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien beträgt von jetzt ab die Gebühr für die Dauer des mobilen Verhältnisses 10 Pf. Im Uebrigen tritt bezüglich der Marine-Postanweisungen an die Schiffsbesatzungen keinerlei Änderung ein. Namentlich ist auch ferner das für den inneren Verkehr gebräuchliche Karten-Formular zu verwenden.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Dez. Herzog Albrecht von Württemberg beging am gestrigen Sonntag seinen 35. Geburtstag. Infolge dessen statteten ihm die Majestäten und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie Glückwunschbesuche ab.

Stuttgart, 22. Dez. Die Volkszählung hat für Württemberg laut „Staatsanzeiger“ 2,165,765 Einwohner ergeben, mithin eine Zunahme von 84,614 Personen.

Stuttgart, 24. Dezember. Das bekannte Weinrestaurant Siegrist, Calwerstraße dahier, geht ab 1. Februar käuflich in den Besitz von Adolf Knaup hier über. Als Kaufpreis werden 273 000 M genannt.

Waidlingen, 24. Dez. Gestern abend 9 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhof der in Hall stationierte Zugmeister Hammel von seinem Zug 121 überfahren und getötet. Der Verunglückte war Familienvater.

Gütersbach, 26. Dez. Ein im hiesigen Pfarrhause schon längere Zeit auf Besuch weilendes 18jähriges Mädchen trug am Samstag einen Brief auf die Post, kam aber nicht wieder nach Hause. Gestern früh nun wurde die Bedauernswerte, welche ohne Zweifel plötzlich von Schwermut befallen wurde, tot aus der Remis gezogen.

Marbach, 26. Dez. Am Sonntag abend kam es im Gasthaus zum Löwen in Prevorst unter jungen Leuten zu Streitigkeiten, wobei

ein junger Mann Namens Klotz erstochen wurde. Der Thäter konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Schramberg, 23. Dez. Im benachbarten Hardt brannte das Anwesen des Uhrentastenschreiners Joh. Gg. Ring bis auf den Grund nieder. Zwei Schweine, mehrere Hühner und der Brettervorrat sind mitverbrannt.

Deutschland.

Berlin, 27. Dez. Die Leiche des Grafen Blumenthal wird morgen vormittag in der Garnisonskirche an der Neuen Friedrichstraße eingeseget und dann in feierlichem Zuge mit Leichenparade über die Linden und den Königsplatz nach dem Lehrter Bahnhof überführt, wobei die Truppen der Garnison auf dem Wege von der Schloßbrücke bis zur Alsenbrücke Spalier bilden.

Ausland.

— Aus Paris wird berichtet: Dem Memorial diplomatique zufolge wird die Königin Viktoria dem Generalissimus Lord Roberts vollständig freie Hand lassen, die Reform der englischen Armee vorzunehmen. Lord Roberts werde unabhängig von sämtlichen Ministern bleiben.

Rom, 27. Dez. Die Patria meldet: In Castellamare wurde eine große Werkstätte für Orfini-Bomben gefährlichster Art entdeckt. Der Hersteller der Bomben, ein gewisser Riccardi, wurde verhaftet.

— Die Itale bestättigt in einem enthusiastischen Artikel, daß das italienische Königspaar, dessen vierjährige Ehe bisher kinderlos geblieben war, ein freudiges Familienereignis zu erwarten hat.

— Aus Kapstadt wird berichtet, daß die Eisenbahnverbindungen mit Transvaal und dem Oranje Freistaat unterbrochen sind und daß infolgedessen für die dort stehenden Truppen die Gefahr besteht, von der Zufuhr von Lebensmitteln und Munition abgeschnitten zu werden.

Kapstadt, 27. Dez. Reutermeldung. Eine kleine Abteilung Buren hat am 24. Dezember Burghersdorp angegriffen, wurde jedoch nach heftigem Gefecht zurückgeschlagen. Der Feind entfaltete eine große Thätigkeit. Scharmügel werden aus verschiedenen Plätzen gemeldet.

Kapstadt, 24. Dezbr. Das Reuter'sche Bureau meldet: Ritchener begab sich nach De Nar und leitet von dort die Maßnahmen zur Abwehr eines Einfalles der Buren in die Kapkolonie.

London, 26. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Kapstadt vom 24. Dezbr: Im Distrikte Philipstown schlossen sich etwa 1500 Holländer den in die Kapkolonie eingerückten Buren an.

Haag, 27. Dezember. Die Zahl der Kap-holländer, welche sich den Buren angeschlossen haben, wird hier auf 3000 angegeben.

London, 27. Dez. (Privattelegr.) Die Jenseit läßt nur die dürflichsten Berichte aus der Kapkolonie durch. Was aber durchkommt, ist wenig günstig für die Engländer. Die in die Kapkolonien eingefallenen Burenkommandos halten nach wie vor die Linien Prieska-Britstown und Zuurberg-Burghersdorp. Im Umkreis von 50 Meilen südlich von diesen Linien ist die Gegend unsicher und aller Zugverkehr sistiert. Johannesburg und Pretoria sind nun ganz auf die Natallinte angewiesen, aber auch sie wird täglich unterbrochen. Frenchs und Clements kombinierter Versuch, die Buren aus ihren Stellungen im Magalies-Bergzug zu vertreiben, ist mißglückt.

London, 27. Dezbr. Die Morgenblätter melden aus Kapstadt, daß die Lage im Norden sich verschlimmere.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vogt.

(Fortsetzung.)

„Du darfst dem Toten es nicht zur Last legen, Rupert,“ sagte sie. „Nachdem er dir einmal gesagt, daß dein Erbe schuldenfrei sei, hat er dich nicht enttäuschen wollen und dir deshalb nichts davon gesagt, daß widrige Verhältnisse es ihm wünschenswert machten, das bißchen Geld, welches ich in guten Jahren meiner kurzen Ehe beiseite gelegt hatte, von mir anzunehmen, als ich es ihm natürlich anbot. Du lieber Gott, wo hätte ich es denn wohl auch besser und nützlicher belegen können, als auf den Hof hier! Darum — ich bitte dich — mache dir doch nicht einen einzigen Gedanken darum, Rupert! Ach, daß dein Vater das auch niedergeschrieben hat! Ich hätte — weiß Gott — nicht eine Silbe davon zu dir gesagt! Wenn du nur alles beim alten ließe, dann wäre ich völlig zufrieden gewesen und hätte nach nichts weiter mehr begehrt! Und das hättest du ja gethan! Und damit wäre alles gut gewesen! Daß es nun anders gekommen, ist nicht meine Schuld, Rupert, und du darfst es mir nicht zur Last legen. Ich kann es ja nicht ändern!“

Er hatte sich von neuem dem Fenster zugewandt. Mit gefurchten Brauen schaute er hinaus in den noch immer dunstigen, grauen Junitag. Das anfangs heftige Gewitter hatte sich schnell in einen Landregen aufgelöst.

Die Frau beobachtete ihn hinter seinem Rücken scharf. Ihr entging kein Ummur nicht und in ihrem Gesicht prägte sich eine große Angst aus.

„Wer weiß darum?“ brach er zuerst das Schweigen, ohne daß er sich zurückwandte.

„Niemand, als dein Vater und ich!“ beeilte sich die Frau, ihm zu versichern.

So jah fuhr er zurück, daß sie gegen ihren Willen wieder zusammenzuckte.

„Niemand, als ihr beide?“ fragte er. „Wer zahlte dem Vater denn das Geld aus?“

Seine Frage hätte sie befremden müssen, wenn sie nicht gar zu eifrig gewesen wäre, ihm zu antworten:

„Ich selber! Ich sagte dir ja schon, daß ich es beiseite gesteckt hatte. So war ich froh, es bei dem Vetter nutzbringend anlegen zu können!“

Rupert sah die Sprecherin so unverwandt an, daß ihr heiß unter dem Blick wurde. Was mochte er denken? Das Herz begann ihr mit einer solchen Heftigkeit zu schlagen, daß die Furcht sie beschlich, auch er müßte es hören können.

Bannerlösend sollten seine nächsten Worte sie treffen.

„Niemand weiß darum, als der Vater und du?“ sprach er langsam, schleppend. „Niemand, — auch nicht eine einzige Seele nur noch, — selbst Barbara nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

— **Ein Wort an alle Menschenfreunde!** Der mit obiger Devise unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt sei hiermit allseitiger Beachtung empfohlen, da die Bestrebungen des Roten Kreuzes thatsächlich eine allgemeine Unterstützung verdienen. Die Aufgaben, welche sich speziell der Württ. Landes-Verein vom Roten Kreuz gestellt hat, kommen dem allgemeinen Wohl zu gut. Dieses zu fördern helfen, ist hier Gelegenheit geboten, indem man sich an dem Lotterie-Unternehmen durch Abnahme von Rosen beteiligt. Möge daher dieser Ausruf an alle Menschenfreunde eine recht günstige Aufnahme finden!

Die Zinse aus Einlagen

soweit solche gewünscht werden, kommen vom 2.—16. Januar (an jedem Werktag) zur Ausbezahlung.

Bemerkt wird, daß nach den Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuches, vom 1. Januar 1900 ab, **Pfleger** von Mündelgelder, zur **Erhebung** von **Sparkasseneinlagen** und **kapitalisierten Zinsen** eine schriftliche Genehmigung des **Gegenvormunds** oder des **Vormundschaftsgerichts** zu übergeben haben, widrigenfalls insolange die Ausbezahlung verweigert werden müßte.

Wenn die Jahreszinse **pro 1900** innerhalb obiger Frist erhoben werden, bedarf es **keiner** Genehmigung.

Den 27. Dezember 1900.

Kassier **Luz.**

Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.



In der Konkursache gegen Franz Matt, Friseur hier,

hält der Unterzeichnete am

Donnerstag den 3. Jan. 1901

von vormittags 1/9 Uhr an

im Hause des Herrn Karl Nisi hier eine

Fahrnis-Versteigerung

ab, wobei vorkommt:

1 echtes Granatmuster, 1 silb. Damen-
uhr, 1 silb. Herrenuhr, Männer- und
Frauenkleider, (darunter 1 schöner Muff),
1 vollständiges neues Bett mit Bettlade,
Bettüberzüge, Leintücher,



1 Sopha mit Roßhaar, 6

schöne Sessel, 1 Rohrlehn-

sessel, 1 noch neues Kinderwägel,

1 poliertes Tische,

1 Kommode, 1 Weißzeugkasten, einige Koffer,
1 Laubsägewerkzeug, 1 Regulateur, 1 Wasch-
zuber, 1 schönes Doppelvogelkäfig, 2 schöne
gute Geigen, 1 Clarinett und allerlei Hausrat.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen.

Den 28. Dezember 1900.

Konkursverwalter

Gerichts-Notar Hofmann.

Welzheim.

Bei der am 22. und 27. d. Mts. stattgehabten

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

wurden gewählt:

Von Welzheim:

Gottlieb Fröh, Bauer mit 112 Stimmen,

Karl Graß, Wagner mit 106 Stimmen,

Wilhelm Weinhard, Baumwirt 103 Stimmen,

Otto Trukenmüller, Goldarbeiter mit 74 Stimmen,

Johann Ostertag, Pflugwirt mit 71 Stimmen.

Von Aichstruth:

Jakob Stadelmaier, Bauer mit 114 Stimmen.

Von Breitenfürst:

Gottfried Bareis, Bauer mit 130 Stimmen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen die Wahl **innerhalb 8 Tagen** beim Stadt-
schultheißenamt oder beim R. Oberamt anzubringen sind und daß
nach Ablauf dieser Frist die Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel
in der Person der Gewählten angefochten werden kann.

Den 28. Dezember 1900. **Stadtschultheißenamt.**

23. Dez 1900.

Müller.

Einladung

zum Besuche des hiesigen Wochenmarktes

— **Samstag den 29. Dezember** vormittags 8—11 Uhr
unter den Linden bei der Kirche — ergeht an Käufer und Ver-
käufer von Wochenmarktsartikeln.

Bei ungünstiger Witterung findet der Markt in den unteren
Räumen des Rathhauses statt.

Behufs besserer Belebung des Handels mit Milch- und Läufer-
schweinen hält es der Gemeinderat für zweckmäßig, daß Schweine
nur am ersten Wochenmarkte eines Monats zum Ver-
kauf kommen, also nächstmal am **Samstag den 5. Jan. 1901.**

Man ersucht Käufer und Verkäufer dies zu beachten.

Stadtschultheißenamt.

Müller.

Welzheim.

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch- Enthebungskarten.

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum
neuen Jahr entbunden sein möchten, werden auch heuer sogenannte

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 M auf hies.
Rathaus abgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen,
daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und seinerseits
auf Besuche und auf schriftliche Beglückwünschung verzichtet

Die Namen der Kartenabnehmer werden vor dem 1. Januar
1901 veröffentlicht werden.

Wir erlauben uns zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen
ergebenst einzuladen, daß der Erlös aus den Karten ausschließlich
zur **Verteilung an hiesige Arme** verwendet werden wird.

Den 22. Dezember 1900

Dekan
Reitz.

Stadtschultheiß
Müller.

Blüderhausen

Gerichtsbezirks Welzheim.

Abchlags-Verteilung.

Im Konkurse über das Vermögen der Firma

Ort haus, Müller und Cie., Gierteigwarenfabrik,

Ges. m. b. H. in Blüderhausen

hat der Gläubigerausschuß die Vornahme einer Abchlagsverteilung
in der Weise genehmigt, daß hiebei sämtliche festgestellten Konkurs-
forderungen, welche sich auf 79,551 M 75 S
belaufen, **voll** befriedigt werden.

Dies wird unter Hinweis auf §§ 151 und 152 Konk. Odg.
bekannt gemacht.

Den 26. Dezember 1900.

Konkursverwalter

Bezirksnotar Wezel.

Habe mich in

Ellwangen

als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Wohnung: Oberamtsstr. 129 bei Herrn
Kaufmann Döfler.

Rechtsanwalt Ettensperger.

Den verehrten Hausfrauen zur Nachricht, dass

**Seeligs allein echter
Stern-Kaffee-Zusatz**

auf der Welt-Ausstellung in Paris 1900 wegen seiner
unübertroffenen Güte mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet wurde und wird ein Versuch jede Haus-
frau zu ständiger Benützung veranlassen.

Seeligs Stern-Cichorien-Kaffee ist überall zu
haben.

Turnverein Welzheim.

Am Samstag den 29. Dez.

findet im
„Burgkellersaal“
das

Turnerkränzchen

statt. Mit diesem ist die

Abschieds-Feier

unseres um den Verein sehr verdienten Mitglieds, des
Herrn Oberreallehrers Kreuzberger, verbunden.

Wegen des reichhaltigen Programms ist der An-
fang auf Punkt 7 Uhr festgesetzt.

Hiezu ergeht allgemeine Einladung auch an Nicht-
mitglieder des Vereins, insbesondere an Freunde und
Bekanntes des Herrn Oberreallehrers.

Eintritt frei.

Der Ausschuss.

Zu der mit vorgenannter Festlichkeit verbundenen
Abschiedsfeier des Herrn Oberreallehrers Kreuz-
berger erlaubt sich noch Jedermann besonders ein-
zuladen.

Stadtschultheiss Müller.



Militärverein Welzheim

Weihnachts-Feier

im Saale des

Gasthofs z. „Lamm“

Sonntag den 30. Dezbr.

abends von 6 Uhr ab

unter Mitwirkung des verehrl. Liederkranzes.

Hiezu werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Jedes Mitglied ist berechtigt, zwei seiner Ange-
hörigen einzuführen, von Nichtmitgliedern wird ein
Entree von 50 Pfg. erhoben.

Der Ausschuss.

Militär-Verein Welzheim.

Zu Ehren unseres scheidenden Mitgliedes, Herrn Oberreal-
lehrer Kreuzberger, erlaubt sich, zu der, mit dem Turner-
kränzchen verbundenen

Abschiedsfeier,

am Samstag den 29. Dezember abends 7 Uhr im „Burg-
keller“ die Mitglieder des Vereins freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

Central-Kranken- & Sterbekasse

Hamburg.

Weihnachts-Feier

am Montag den 31. Dezember

abends von 7 Uhr an

im Gasthaus zum „Bären“ mit Gabenverlosung.

Hiezu werden die Mitglieder mit Familie freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Frachtbriefe

hält vorrätig

L. Unterzuber.

Emilie Knecht

Karl Schenk

Verlobte.

Rudersberg.

Welzheim.

Weihnachten 1900.

Welzheim.

Neujahrskarten

empfehlte in schöner Auswahl zu billigen Preisen
Chr. Schwindt, Buchbinder.

Neujahrskarten, Witzkarten

empfehlte in größter Auswahl.

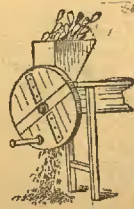
G. Schober.

Wollene Kleiderstoffe,

einfarbig, schwarz, blau, grün, rotbraun, grau,
noch zu den alten billigen Preisen bei

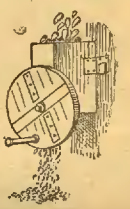
Carl Schaeffer, Rudersberg.

Nur 12 Mk. Nur 12 Mk.



Rübenschneider

kostet ein an die Wand anschraubbarer
Rübenschneider, welcher dünne, schmale
Blättchen schneidet.



Albert Weller in Welzheim.

Schwarze woll. Strümpfe für Frauen,

„ „ „ „ Kinder,

Triothemden, Unterleibchen, Frauenhemden, Unterhosen, Jagd-
westen, Sturmmitzen, Gendarme, Umhängelächer,

Kinderkittel, Fausthandschuhe, fertige Unterröcke

billigst bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Welzheim.

Erdöl,

amerikanisches, sehr hell brennend
und nicht rauchend; minderwertiges
russisches Erdöl führe ich nicht.

H. Hohly.

Welzheim.

Neue Häringe

3 St. 20 S., 12 St. 70 S.

Kieler Sprotten

per St. 1 S.

Bismarckhäringe,

Sardinen

empfehlte in bester, frischer Ware

G. Schober.

Welzheim.

Zwiebel,

1 Pfund 6 S., 10 Pfund 50 S.

empfehlte

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Beste kochende

Erbsen, Linsen,

Bohnen

empfehlte

H. Döbele.

Einen guten

Brennhafen

hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.



à. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in
Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.

Welzheim, H. Hohly,

Altdorf, Th. Schroth,

Birkenkirch, Ad. Stähle,

Pfahlbronn, Wilh. Metzger,

Rudersberg, G. Rau.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.